



**i**  
**Details zum Thema**  
Stellantriebe für die Welt – AUMA findet stets die passenden Lösungen, auch für explosionsgefährdete Bereiche. Detail-Informationen zum Produktportfolio und zur Unternehmensentwicklung direkt bei AUMA.

AUMA Riester GmbH & Co. KG  
Renkenrungsstraße 20  
79373 Müllheim  
Telefon 0 76 31/8 09-0  
Telefax 0 76 31/1 32 18

riester@auma.com  
www.auma.com

Erfolgsgeschichte

# Mit Stellantrieben auf Erfolgskurs

**Optimismus, technisches Können und kaufmännisches Gespür: Ein Nährboden, auf dem AUMA zum globalen Akteur heranwuchs.**

## Konsequent international

Die Globalisierung hatte noch lange nicht Einzug in den Katalog wirtschaftspolitischer Themen gefunden, da tat man bei AUMA bereits den ersten Schritt zur Internationalisierung. 1974 gründete das Müllheimer Unternehmen seine erste Vertriebs Tochter in den Niederlanden und legte damit in aller Stille den Grundstein für den Global Player von heute. 60 Prozent Exportanteil, Verkaufsgesellschaften auf allen Kontinenten, Produktionen in Deutschland, USA und Indien sowie weltweit 1.280 Mitarbeiter kennzeichnen das Familienunternehmen 40 Jahre nach seiner Gründung.



Stellantrieb der neuesten Generation: Drehantrieb SA 07.1 mit integrierter Steuerung AUMATIC.

Damals, 1964, taten sich im schwäbischen Nellingen, unweit Stuttgart, ein Maschinenbauingenieur und ein Elektriker mit kaufmännischem Geschick zusammen. Beide hatten eine bestechende wie viel versprechende Produktidee, die genau in die Zeit passte. Damals mussten noch 98 Prozent der Ventile und Schieber in Versorgungsleitungen, Kraftwerken oder Fabriken manuell bedient werden, während die Prozesstechnik erste Schritte zur Automatisierung unternahm. Werner Riester und Rudolf Dinse erkannten die sich öffnende Technologielücke und begannen elektromechanische Stellantriebe zu entwickeln, die sich bestens in automatisierte Umgebungen einpassen ließen – die Riester KG entstand. Bekannt sollte das Unternehmen als AUMA werden, eine Abkürzung dessen, was man fertigte, nämlich Armaturen- und Maschinen-Antriebe. „Von Beginn an posi-

tionierte sich AUMA als Spezialist für elektrische Antriebe“, so Matthias Dinse. Seit 1994 ist der Sohn des Gründers für die kaufmännische Leitung des Familienunternehmens verantwortlich, ihm zur Seite steht seit 1999 Henrik Newerla als Geschäftsführer für Technik und Produktion – er übernahm die Aufgabe des pensionierten Gründers Werner Riester.

## Deutschland als Innovationsbasis

Der Produktionsschwerpunkt von AUMA befindet sich eindeutig in Deutschland: „Komplexe, technologisch hochwertige Produkte sind in Deutschland nach wie vor effizient machbar“, beschreibt Matthias Dinse die Standortfrage. Am Stammwerk in Müllheim hat das Unternehmen vor kurzem eine neue Halle gebaut, in der die Teileproduktion künftig getrennt von der Produktmontage läuft. Kennzeichnend sind eine hohe Fertigungstiefe und so genannte Partnerarbeitsplätze. Bis zu vier Mitarbeiter montieren in Gruppen oder einzeln komplette Stellantriebe und prüfen sie gleichzeitig. Daraus ergibt sich eine hohe Produktivität und Qualität. Bereits 1996 ersetzen die Partnerarbeitsplätze die bis dahin praktizierte Bandproduktion. „Wir setzen in allen Bereichen auf modernste Technologien und Erkenntnisse“, erläutert Matthias Dinse einen der zentralen Leitsätze des Unternehmens. Innovationen schließlich sichern auch die Position im Weltmarkt, der von zwei großen Wettbewerbern und einer Vielzahl regional aktiver, kleinerer Konkurrenten bestimmt ist.

1976 brachte man erstmals Stellantriebe mit integrierter Motorsteuerung auf

den Markt, zehn Jahre später entwickelte AUMA die programmierbare Motorsteuerung, 1997 dann folgte der über Microcontroller gesteuerte Antrieb. Momentan befindet sich AUMA in einem neuen Technologiesprung, bei der die Stellantriebe zu intelligenten Komponenten heranwachsen und Aufgaben der zentralen Steuerung übernehmen. „Damit sind wir bei der vierten Generation in 40 Jahren angelangt. Daraus“, so Matthias Dinse, „sieht man, wie langlebig unsere Produkte sind.“ Tatsächlich geht man davon aus, dass die Antriebe so lange funktionsfähig sind wie die Anlagen, in denen sie ihre Dienste verrichten – im Kraftwerksbau also bis zu 40 Jahren.

## Erfolg ist Verpflichtung

„Zuverlässigkeit und Langfristigkeit prägt unser Denken – bezogen auf die Produkte, aber auch auf das ganze Unternehmen.“ Matthias Dinse ist da ganz Familienunternehmer, statt schneller Renditesteigerungen setzt er auf Kontinuität, auf eigenes Wachstum und Unabhängigkeit.

Bei AUMA misst sich der Erfolg des Unternehmens nicht einfach nur in Zahlen, sondern auch an der Zufriedenheit der Kunden und Mitarbeiter. „Erfolg ist Verpflichtung, das Erreichte zu bewahren und Spielraum für Neues zu schaffen.“ Beispielsweise für die Übernahme anderer Unternehmen wie den ehemals schärfsten Konkurrenten, den dessen Konzernmutter 1999 als nicht lukrativ einstufte und so an AUMA verkaufte. Inzwischen als Sipos-Aktorik bestens platziert, ist dies eine ganz besondere Erfolgsgeschichte für den Mittelständler AUMA. ■



Geschäftsführer-Doppel:  
Henrik Newerla und Matthias Dinse

## Auf und zu

Elektrische Stellantriebe schließen oder öffnen Ventile, regeln über Schieber den Durchfluss und sind feste Bestandteile der modernen Prozesstechnik, arbeiten in Infrastrukturen zur Versorgung mit Energie und Wasser oder finden sich in Schiffen. Ohne diese Antriebe ließe sich keine Automatisierung und zentrale Anlagensteuerung realisieren. AUMA bietet diese als Dreh-, Schwenk- und Linearantriebe an, modular aufgebaut und so auch speziellen Anforderungen anpassbar. Armaturengetriebe dienen der Umlenkung von Wellen oder der Drehmoment-Verstärkung – wichtig bei großen Durchflussmengen.

# auma®

## AUMA Riester GmbH & Co. KG, Müllheim

1964 gründeten Werner Riester und Rudolf Dinse im heutigen Ostfildern die Riester KG, um elektrisch betriebene, hochpräzise Stellmotoren für Armaturen zu produzieren, die in der Wasser- oder Gasversorgung, dem Öltransport oder in Produktionsanlagen eingesetzt werden.

1971 zieht das Unternehmen ins südbadische Müllheim um, wo sich heute noch die Zentrale des Mittelständlers befindet. 1974 steht die Geburt der ersten ausländischen Vertriebs Tochter in den Niederlanden an, zahlreiche weitere folgen in Asien, Nord- und Südamerika, Afrika und Australien. Damit ist AUMA in allen weltweit wichtigen Märkten mit einheimischen Kräften vor Ort. Die Fertigungen befin-

den sich in den USA, Indien sowie in Müllhausen und Ostfildern. Service-Center in Köln und Magdeburg sichern den dezentralen Kundendienst, der bei Wartung, Inbetriebnahme und Störungen zur Stelle ist. 1993 wird aus der KG eine GmbH & Co KG, 1994 gibt Rudolf Dinse die kaufmännische Leitung an seinen Sohn Matthias Dinse ab, 1999 kommt Henrik Newerla für den scheidenden Werner Riester in das zweiköpfige Geschäftsführer-Team.

Momentan beschäftigt AUMA 1.280 Mitarbeiter, am Stammsitz Müllheim allein 380. Im Jahre 2003 betrug der Umsatz über 140 Millionen Euro; zur AUMA-Gruppe gehören auch die Nürnberger Sipo Aktorik und die Getriebefabrik Coswig.